1. PREIS

LUKAS DROSTE ARCHITEKTEN, KASSEL

VERFASSER: LUKAS DROSTE
MITARBEIT: HEIKE GRYSCHKA, CAROLIN SANETRA, RICO PFLEGER
SONSTIGE FACHINGENIEURE: BAUART KONSTRUKTIONS GMBH & CO. KG
BERATENDE INGENIEURE
DR.-ING. PAPE - TRAGWERKSBERATUNG

Schriftliche Beurteilung der Arbeit

Die Verfasser*in schlagen für das Entwurfsgrundstück drei einzelne Gebäuderiegel mit jeweils drei Geschossen zzgl. Staffelgeschoss vor. Städtebaulich orientieren sich die Riegel entlang des Schüttenwalls. Der erste Gebäudekörper bildet eine städtische Kante zum Schüttenwall und eine Schallbarriere für die dahinterliegenden beiden reinen Wohnriegel und die entsprechenden begrünten halböffentlichen und privaten Bereiche. Das Gebäudetrio fügt sich unaufdringlich und maßstäblich in das Stadtgefüge ein und schafft trotz seiner hohen Ausnutzung zwei qualitätsvolle Grünzonen.

Durch seine Nord Süd Richtung entstehen offene Blickachsen aus der Sixtusstraße.

Die Baukörper sind energetisch kompakt konzipiert für eine rationelle Verwendung von standardisierten Baumaterialien auch oder gerade in Holzbauweise. Die Gebäude sind mit Ihren Fassaden und Loggien sehr gut nach Ost-West orientiert. Selbst bei Kleinstwohnungen entstehen keine reinen Nordlagen.

Der Wohnungsmix ist gut gewählt. Es gibt ein ausgewogenes Verhältnis an Klein- und Großwohnungen. Etwas kritisch wird die hohe Anzahl an Aufzügen gesehen.

Die Tiefgarage ist mit der angebotenen Stellplatzanzahl im oberen Drittel der Wettbewerbsbeiträge. Allerdings ist die Erschließung noch unzureichend. Dort müsste noch nachgewiesen werden, dass die Erschließung funktioniert.

Die Fassade ist als Holzbau vorgesehen. Sie gliedert sich in einer guten Maßstäblichkeit in Holz- und Glasflächen.

Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfs wir durch seine kompakte und einfache Bauform als sehr positiv gesehen. Photovoltaikanlagen auf dem Dach als auch Wasserwärmepumpen und eine Solarabsorberanlage runden das Energiekonzept ab.

Perspektive nach dem Wettbewerbsverfahren erstellt.

1006

SCHÜTTENWALL
Architektenwettbewerb

LEITIDEE
Unaufdringliche Schlichtheit der Gestaltung, maßvolle Geometrien und gebogene wie kontaktreiffende Räume kennzeichnen den Entwurf. Dabei bleibt die Individualität im Zusammenspiel mit der Umgebung erhalten.

STÄDTEBAULICHE ERDRENUNG
Der Neubau ist auf drei Gebäudeteile, mit jeweils 3 Geschossen und Staffelgeschoss aufgeteilt.
Eintang des Schüttenwalls vervollständigt ein Riegel den Straßenraum.
Die Wohnqualitäten für die dahinterliegenden zwei Wohnriegel entstehen für die halböffentlichen Innenhöfe dienend, beherbergt er die Büronutzungen sowie im oberten Geschoss einen kleinen 56 „Wohnen".
Das Gebäudetrio nimmt die Traufhöhen und Gebäudekanten der Nachbarbebauung auf und gliedert sich als neuer Baustein im Stadtgefüge respektvoll und maßstäblich ein.
Akzentuierend und zur Bekräftigung eines urbanen Raumes wird der Eckbau mit Gewerbeflächen im Bereich des Fußgängerstieges bis zur Gebäudekante von jeder Baukörper und damit auch jede Wohneinheit sind gleichwertig. In Ost-West Ausrichtung angelegt, dadurch wird eine optimale Belichtung und Belüftung über den Tagsverlauf erzielt.

Hochaufragende Bäume in den Innenhöfen und am vorgelagerten öffentlichen Platz stehen in proportionaler Proportion der gebauten Architektur gegenüber.
Sie prägen die landschaftlichen Zonen und tragen zur natürlichen Verschattung der Gebäudeflächen bei.
Eine Erwärmung der Fassaden und Flächen wird minimiert und die städtische Mikroklima positiv beeinflusst.

BAUWEISE UND FLÄCHENORGANISATION
Die Baukörper sind energetisch kompakt konzipiert für eine rationelle Verwendung von standardisierten Baumaterialien.
Eine durchdachte offene Grundrissplanung erzielt, trotz einer Gebäudetiefe von 16m, vielfältige Wohnqualitäten, bei gleichbleibender effizienter Grundstruktur und ausgewogener Grundstücksverwendung.

Die Tiefgarage verläuft durchgehend unter allen Riegeln und schließt bündig mit den Außenkanten der Gebäude ab.

Die an den Aussenfassaden angeordneten Wohnräume gliedern sich um einen innenliegenden Sanitärkern.

Eine sehr hohe Tageslichtausbeute bis weit in den Raum wird über großflächige Verglasungen sichergestellt.

Loggien mit einer Tiefe von 2to 2,7 Metern bieten eine attraktive Erweiterung des Wohnraums mit ausreichend Platz für eine individuelle Begrünung und schaffen trotz der verdichteten Bauweise ein angenehmes Maß an Privatsphäre gegenüber der Nachbarschaft.
Die Innenhofe bieten großzügige Freiraume für die gesamte Bewohnerschaft.
Die Privatsphäre der Erdgeschosswohnungen wird von einer vorgelagerten Begrünungszone gewährleistet.

Die Ausdifferenzierung der Fassade durch raumbildende Vorsprünge verleiht dem groß-maßstäblichen Baukörper eine lebendige Struktur und eine visuell erfassbare Anordnung.

Die im Erdgeschoss befindlichen gewerblichen Einheiten erhalten eine Fläche für eine Außen Platzfunktion. Weiter sind im 1.OG Gewerbeflächen vorgesehen, besonders das Bäckerei-Café bietet aus dem 1.OG heraus, einen attraktiven und unterhaltenden Ausblick über den zentralen Drehr- und Angelpunkt der Stadt.
Freiraume für die Mitarbeiter der Büros sind für die Bewohner eines eigenen kleinen Quartiers sind auf der Dachterrasse des vergeschossigen Riegels vorgesehen.

KONSTRUKTION UND MATERIALITÄT
Die Tragkonstruktion besteht aus einem Holzrahmenbau für die Aussenwände in Kombination mit Brettsperrhölzdecken, mit Spannweiten bis 5m. Die Grundrissgestaltung ist so gewählt, dass Innenwände/ Wohnungstrennwände für die Lastabtragung herangezogen werden.

Mit einer Gesamtstärke von ca. 38cm erfüllt die Brettsperrhölzdecke (Hlcm) einerlei elastisch gebundener Schüttung, Trittschalldämmung und Estrich die Anforderungen an Schall- und Brandschutz . Die Unterseite der Decke bleibt sichtbar und ist oberflächenfertig.

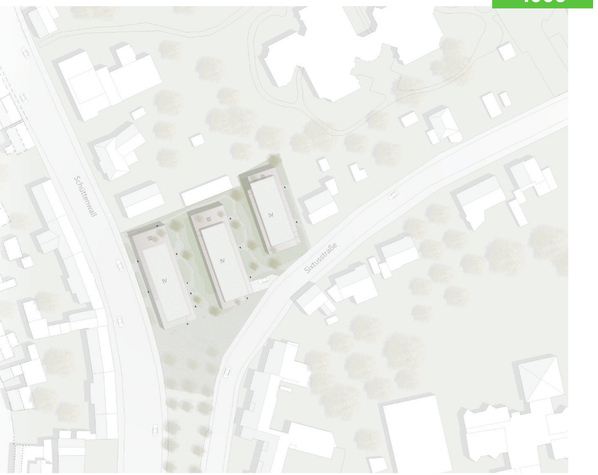
Die Aussenwände tragen im Abstand von 62,5 cm über Ständer von ca.60/80 mm als mit Gefachdämmung aus Mineralwolle und bedeutiger Beplankung mit 18 mm Gipsfaserplatten (KZG gekapselt) und hinterlüfteter vorgehängter, wartungsfreier Außenwandbekleidung.

Metallisenen in Geschosshöhe fungieren als Brandriegel. Treppenhäuser in Massivbauweise.

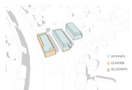
Die Wand- und Deckenelemente kommen in einem hohen Grad vorgefertigt auf die Baustelle. Trag-und Dämmstoffe sollen, wo immer es ländardisierten Baumaterialien eingestimmt und erlauben einen ökonomischen und zügigen Bauprozess.

Die Dachflächen sind als Retentionsdach mit einer extensiven Begrünung geplant. Mit der Verwendung eines Wasserspeicherelementes können auf den Dachterrassen Wasserspeicherflächen werden.
Das Wasser wird zur Bewässerung der Grün- und Gartenanlagen zur Verfügung. Über eine Drosselfunktion wird nur so viel Regenwasser wie nötig verzogert in den Wasserkreislauf abgegeben. Die Verwendung als Brauchwasser (z.B. WC Spülung) ist denkbar.

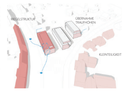
Zum Ressourcenschutz und für eine größtmögliche Wiederverwertbarkeit sollen nur Materialien und Materialien getrennt zurückbaut und entsprechenden Stoffkreisläufen zugeführt werden.
Die Verwendung von recyclten Material (z.B. Beton), CZC zertifizierte Systeme (u.a. Glasfassade) und die Verwendung von Holzprodukten aus nachhaltigen regionalen Anbau sind aus Sicht des Entwurfverfassers obligatorisch.



LAGEPLAN M1:500

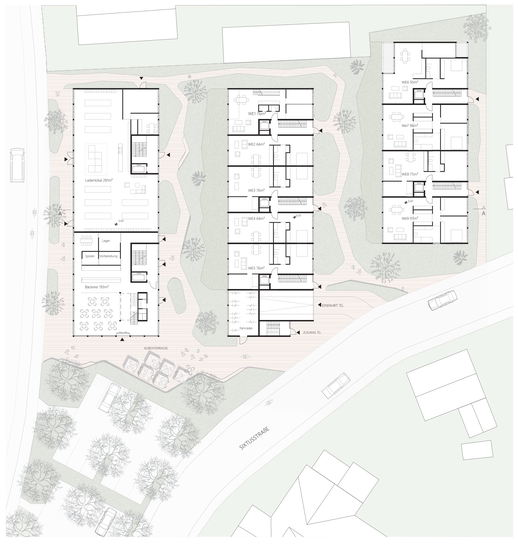


PIKTOGRAMM NUTZUNGEN

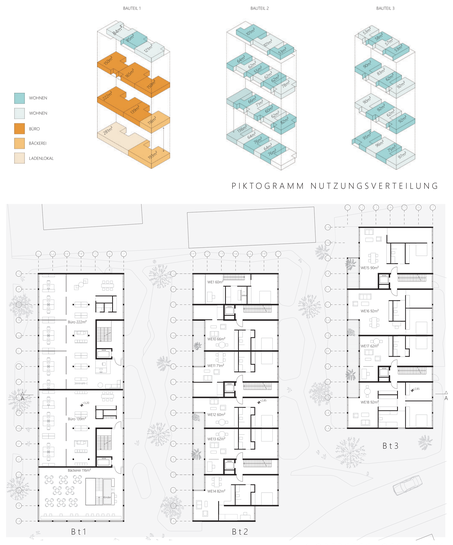


PIKTOGRAMM STÄDTEBAU

PIKTOGRAMM GRÜNFLÄCHEN BELICHTUNG



1.OBERGESCHOSS M1:200



1.OBERGESCHOSS M1:200

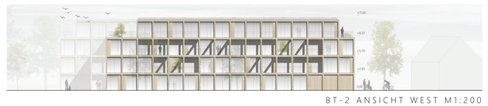
PIKTOGRAMM NUTZUNGSVERTEILUNG

ANSICHT SÜD M1:200

BT-1 ANSICHT OST M1:200

BT-1 ANSICHT WEST M1:200

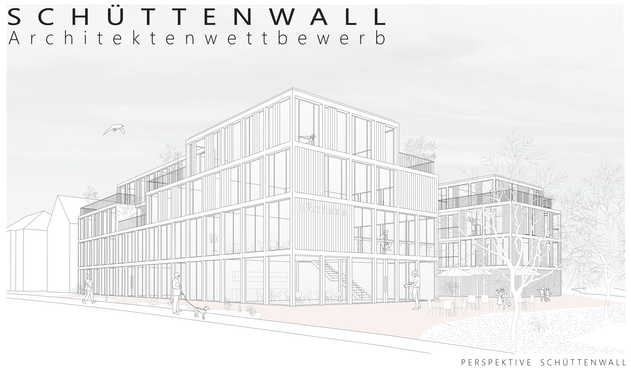
BT-2 ANSICHT OST M1:200



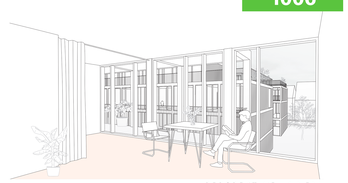
BT-2 ANSICHT WEST M1:200

1006

SCHÜTTENWALL
Architektenwettbewerb

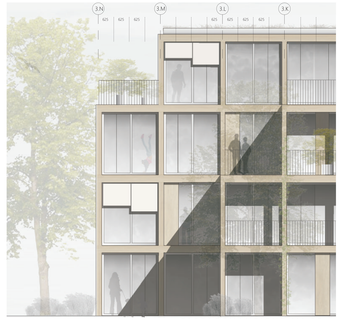


PERSPEKTIVE SCHÜTTENWALL

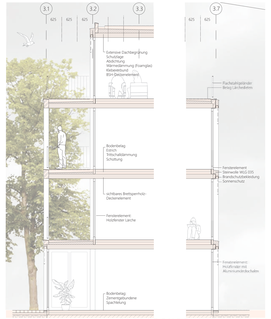


PERSPEKTIVE INNEN

PERSPEKTIVE INNENHOF

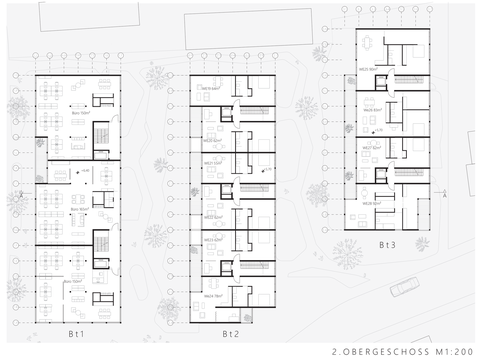


FASSADENANSICHT M1:50

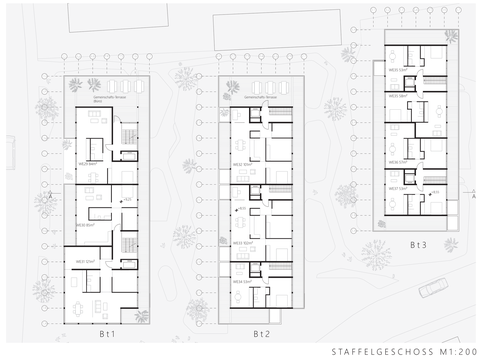


FASSADENSCHNITT M1:50

UNTERGESCHOSS M1:350



2.OBERGESCHOSS M1:200

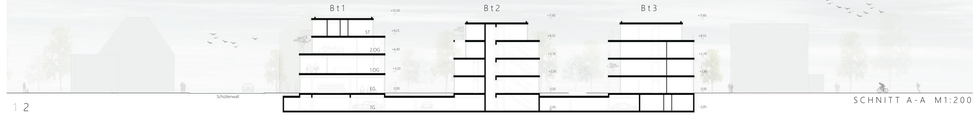


STAFFELGESCHOSS M1:200

ANSICHT NORD M1:200

BT-3 ANSICHT WEST M1:200

BT-3 ANSICHT OST M1:200



SCHNITT A-A M1:200